

Sitzbank offiziell zum Ausruhen freigegeben

Spende der Theatergruppe des Heimatvereins

-fu- Telgte (Eig. Ber.). „Eigentlich ist es selbstverständlich, daß wir als Kontrapunkt zur Bewegung beim Theaterstück ‚Henrick mäk mobil‘ einen Ruhepunkt schaffen mußten – eine Bank.“ Mit diesen Worten erklärte der Vorsitzende des Telgter Heimatvereins, Heinrich Beermann, die Entscheidung der Theatergruppe seines Vereins, mit dem Erlös aus dem im vergangenen Jahr aufgeführten Theaterstück in der Emsaue eine Bank aufzustellen. Am Samstag morgen wurde die Sitzgelegenheit, die am Rande des Pappelwaldes mit Blick auf die Planwiese aufgestellt wurde, offiziell zum Ausruhen freigegeben.

Berta Kloss hatte als Kopf der Schauspielgruppe eine eigene Erklärung, warum die Emsaue um eine Bank bereichert wurde. Sitzgelegenheiten könne man „nicht zuviel“ aufstellen, und außerdem: „Das Geld reichte nicht mehr“, meinte Kloss, die auch ein Gedicht über die Bank

in petto hatte.

Wetter wie Stimmung waren heiter, als sich Mitglieder des Heimatvereins sowie Ulrich Roeingh als Vertreter der Stadt zur Einweihung trafen. Schon als das Schild, das auf die Spender hinweisen wird, angebracht wurde, konnten sich einige ihre Bemerkungen nicht ersparen. „Ob das gerade wird?“ wurde gleich mehrfach gefragt. Kräftig mit Humor gewürzt waren auch die Worte, die zur Einweihung gesprochen wurden. So nannte Beermann die kleine Feier einen „historischen Akt“ und forderte scherzhaft, nunmehr vom Telgter Vierklang zu reden: „Die Bank muß mit erwähnt werden.“

Etwas nüchterner fielen Roeinghs Worte aus. Er meinte, die Bank sei mit harter Arbeit erspielt worden. Auch freute er sich, daß die Laienschauspieler „in selbstloser Weise die Öffentlichkeit mit dem Erlös bedenken“. Die Bank sei ein Beitrag zur Verschönerung der Emsaue.



Spendete eine komfortable Sitzbank: die Theatergruppe des Heimatvereins